

Beyer bei Hammelburg, Göben bei Kissingen und Manteuffel bei Waldaschach, überall mit Erfolg. Am glänzendsten war der Sieg der Preußen bei Kissingen, an dem Falkenstein persönlich theilnahm und auf den gegen den Abend desselben Tages ein neuer Vortheil bei Winkels folgte. Nun im Rücken frei, denn die Baiern zogen sich in Hast über den Main zurück, eilte Falkenstein endlich gegen die Bundesarmee, die, durch falsche Siegesnachrichten der Baiern getäuscht, den Preußen schnell nachgerückt war. Aber zu ihrem Schrecken erfuhr eine hessen-darmstädtische Division bei Laufach am 13. Juli, daß die Preußen noch ungebrochen seien und mußte, übel empfangen, einen hastigen Rückzug antreten. In schnellen Marschen blieb die Mainarmee hinter den gefeierten Heeresbewegungen der Preußen in Böhmen, Mähren, Oesterreich und Ungarn nicht zurück. Vor dem 10. Juli war sie von Fulda über das rauhe Rhöngebirge zur fränkischen Saale hinabgestiegen, jetzt nach dem 10. Juli eilte sie wieder in rastlosem Vorwärts über den fast unwegsamen Speffart gegen Aschaffenburg, um am 14. Juli daselbst über Oesterreicher und Hessen-Darmstädter einen glänzenden Sieg zu ersechten, durch den 2000 Oesterreicher gefangen wurden. Die Bundesarmee war über den Main geworfen, Frankfurt wurde am 16. Juli von den Preußen besetzt und der Stadt wurde eine schwere Contribution auferlegt, welche jedoch die Milde des Königs von Preußen später, da Frankfurt preußisch geworden war, größtentheils erließ. Der Kumpf des Bundestages (schon waren fast alle norddeutschen Staaten aus demselben getreten) hatte sich nach Augsburg geflüchtet, wo er den 24. August seine letzte Sitzung hielt, in der er sich für aufgelöst erklärte. Schon vorher waren auch Preußen in Nassau eingerückt, nachdem nassauische Truppen zu der Bundesarmee unter dem heßischen Prinzen Alexander gestoßen waren und diese vorübergehend die preußische Stadt Wehlar besetzt hatte; der preußische Militärgouverneur von Westphalen und der Rheinprovinz, Fürst Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, hatte vor dem Einrücken der Preußen in Nassau dem Herzoge dieses Landes besonders den Krieg erklärt.

Auch als Falkenstein, zum obersten Gouverneur von Böhmen bestellt, vom Commando der Mainarmee schied und dasselbe jetzt Manteuffel übernahm, dauerten die Siege der Preußen fort. Die Mainarmee war jetzt bedeutend durch Contingente norddeutscher Staaten, namentlich Oldenburgs und der Hansestädte, verstärkt worden. Am 24. Juli wurde Tauberbischofsheim besetzt und im siegreichen Gefecht gegen die an Zahl überlegenen Würtemberger behauptet, den 25. Juli wurden die Baiern bei Helmstadt zurückgetrieben und an demselben Tage die Bundestruppen bei Gerchsheim. Am 26. wurden die Baiern aber-